



Aufklärung soll die Todesrate senken

Hagenerin Bettina Landgrafe und Madamfo Ghana organisieren die Beratung von Schwangeren in Ghana

Von Jens Stubbe

Hagen. Es geht um das Leben. Um das ungeborene und um das der werdenden Mütter. Und dazu gibt es eine Zahl, die schockiert: 3480 von 100 000 schwangeren Frauen in Ghana erleben nicht die Geburt oder überleben diese nicht.

„Durch eine fundierte Aufklärung würden sich viele dieser Todesfälle verhindern lassen.“

Bettina Landgrafe, Madamfo Ghana

Bettina Landgrafe, einst Krankenschwester in der Notaufnahme des Allgemeinen Krankenhauses und heute Chefin der Entwicklungshilfe-Organisation „Madamfo Ghana“ kennt diese Zahl. Und sie weiß auch: Es bräuchte nur so wenig, um die Müttersterblichkeit in Ghana zu bekämpfen. „Durch eine fundierte Aufklärung würden sich viele dieser Todesfälle verhindern lassen“, sagt sie.

„Maternity Programm“ heißt ein Konzept, mit dem die Hagenerin, die große Teile des Jahres in Westafrika verbringt und vom Stamm der Ashanti zur Königin gewählt wurde, gegensteuern will. Im Ort Traboum soll eine kleine Geburtsklinik gebaut werden. Flankiert werden soll

Bettina Landgrafe hilft in Afrika. FOTO: KLEINREINING



Beratung in einem Dorf in Ghana: Bettina Landgrafe und ihre Organisation Madamfo Ghana wollen mit einer gezielten Kampagne einen Beitrag dazu leisten, dass die Todesrate unter Schwangeren sinkt. 3480 von 100 000 Schwangeren sterben dort während der Schwangerschaft oder bei der Geburt. FOTO: PRIVAT

diese durch ein Aufklärungsprogramm, das zunächst in 30 Dörfern greifen soll.

„Viele Frauen wissen gar nicht, was biologisch in ihrem Körper vorgeht“, sagt Bettina Landgrafe, die selbst Mutter eine einundhalbjährigen Sohnes ist. „Sie glauben, eines Tages kommt ein Baby raus und alles wird gut. Dass sie eine riesige Wunde in sich tragen, dass sie auch nach der Geburt versorgt werden müssen, ist ihnen nicht bewusst.“

Hinzu kommen die weiten Wege, die fehlende medizinische Versorgung und das fehlende Geld, um diese zu bezahlen. „Die Wege zur Klinik sind für

viele weit. Ultraschallgeräte beispielsweise sind so gut wie nicht in der Fläche vorhanden“, sagt Bettina Landgrafe, „es mag zwar in den Dörfern traditionelle Geburtshelferinnen geben. Aber das sind Frauen, die irgendwann selbst mal Mütter geworden sind. Eine medizinische Ausbildung haben sie nicht.“

Verbreiteter Aberglaube

Hinzu kommt, dass der Aberglaube in vielen Regionen weit verbreitet ist. „Schwangere dürfen beispielsweise bestimmte proteinhaltige Nahrungsmittel nicht zu sich nehmen, die so wichtig in dieser Phase wären“, sagt Bettina Landgrafe. In einigen Dörfern herrsche die Überzeugung vor, dass eine Totgeburt die

„Viele Frauen wissen gar nicht, was biologisch in ihrem Körper vorgeht.“

Bettina Landgrafe, ehemalige Krankenschwester in der Notaufnahme des Allgemeinen Krankenhauses

Überlebenschancen für nachfolgende Kinder erhöhen würde.

Madamfo Ghana will jetzt Fachkräfte ausbilden, die mit einfachen Folien in den Dörfern Aufklärungsarbeit leisten sollen. „Dabei geht es vor allem um Frauen, die eine Betreuung vor der Geburt nicht in Anspruch nehmen können“, sagt Bettina

Landgrafe, „danoben wollen wir in Workshops medizinisches Personal in diesem wichtigen Bereich qualifizieren.“

Unterstützung von Luke Mockridge

Eine Anschub-Finanzierung dieses Projektes ist durch die RTL-Stiftung gesichert. „Comedian Luke Mockridge hat in der Sendung ‚Fünf gegen Jauch‘ 24 800 Euro gewonnen“, sagt Bettina Landgrafe, „über die Stiftung fließt das Geld an unsere Organisation.“

Darüber hinaus ist Madamfo Ghana auf Spenden angewiesen: Sparkasse Hagen, IBAN: DE774505 00010 10190 0090, BIC: WELADE33XXX

„Wir brauchen keinen Populismus“

Pretzell-Auftritt: Kritik von DGB und CDU



Jochen Marquardt.

Hagen. Der Deutsche Gewerkschaftsbund und die CDU Hagen kritisieren die Alternative für Deutschland Hagen scharf. Die AfD hatte für Donnerstag einen Auftritt des Landeschefs Marcus Pretzel geplant, der mit der Aussage, dass als „Ultima Ratio“ auch auf Flüchtlinge an der Grenze geschossen werden solle, für Wirbel gesorgt hatte (unsere Zeitung berichtete).

„Wir wollen keinen Rechtspopulismus in unserer Stadt“, formuliert Jochen Marquardt die Meinung des Hagener DGB zur geplanten Veranstaltung. Der DGB sei froh darüber, dass das Campus-Hotel und die Gaststätte Kolpinghaus ihre Räume nicht zur Verfügung stellen wollen. Die AfD versuche die Ereignisse in Köln zu nutzen, um ihre rechtspopulistischen Positionen auch in Hagen zu verbreiten. Dem wollen die Gewerkschaften eine Aufklärungsveranstaltung entgegenstellen. Andreas Kemper aus Münster beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Politik und führenden Köpfen der AfD und wird in seinem Vortrag am Donnerstag, 14. Januar, 19 Uhr beim DGB (Körnerstraße 43) über Hintergründe von Pretzell und aktuelle Entwicklungen der Partei informieren.

Im politischen Abseits

Kritik kommt auch von der CDU Hagen und der Bundestagsabgeordnete Cemile Giousouf. Aktuell instrumentalisiere die AfD die Straftaten, die in Köln, Hamburg und Stuttgart in der Silvesternacht begangen wurden. „Eine Partei, die auf populistische Art und Weise Ängste schürt und damit unsere Gesellschaft spaltet, brauchen wir in Hagen nicht“, so Giousouf. Dass die Hagener AfD gerade zu diesem Zeitpunkt versuche, mit Hardlinern von der Parteiführung zu punkten, katalysiere sie ins politische Abseits.

Alda: SPD soll bei Allianz mitmachen

Hagen. Bei den Neujahrsempfängen im politischen Raum bleibt die Frage, ob es eine „Große Koalition“ im Stadtrat geben könnte, ein unterschiedliches Thema. Während Horst Wisotzki (SPD) beim DGB für eine Zusammenarbeit der beiden großen Parteien plädierte, hat der CDU-Vorsitzende Christoph Purps die Genossen eingeladen, doch der „Allianz der Vernunft“ aus CDU, Grünen und FDP beizutreten (unsere Zeitung berichtete). In dieses Horn blies jetzt auch FDP-Chef Ulrich Alda beim Dreikönigstreffen. Er richtete einen Appell an die Hagener SPD, sie solle zum Wohl der Stadt mit der Allianz der Vernunft zusammenarbeiten. Gastredner des Abends war Alexander Graf Lambsdorff, Vizepräsident des EU-Parlaments. Er warnte vor einem Aufstieg der AfD.

Radfahrer stürzt auf Glatteis

Ischeland. Ein 55-jähriger Radfahrer ist am frühen Montagmorgen auf einer vereisten Fläche gestürzt und hat sich dabei schwer verletzt. Der Mann war auf der Stadionstraße unterwegs und hatte in Höhe des Ischelandteiches eine Eisfläche auf der Straße übersehen.

Geld der Dönhoff-Stiftung fließt in Bücherei in Duadaso

Kinder sollen neue Einrichtung nutzen. Insgesamt 25 000 Euro stehen zur Verfügung

Vor etwas mehr als einem Jahr wurde die Hagenerin Bettina Landgrafe in Hamburg mit dem Marion-Dönhoff-Preis geehrt. Dotiert war diese Auszeichnung mit 20 000 Euro.

Die Marion-Dönhoff-Stiftung hat diesen Betrag noch einmal um 5000 Euro aufgestockt. „Mit diesem Geld“, sagt Bettina Landgrafe, „haben wir eine Bücherei im Dorf Duadaso gebaut.“

19 Schulen und Kindergärten befinden sich in der Umgebung. „Die Kinder, die diese Einrichtungen be-

suchen, können auch die Bücherei nutzen“, erklärt Bettina Landgrafe. „Dinge wie medizinische Versorgung, Hygiene oder Schulen sind in dieser Region schon relativ weit entwickelt.“ Von daher habe man sich zu der für Madamfo Ghana eher ungewöhnlichen Investition entschieden, bei der es mal um anderes als

„den reinen Kampf ums Überleben“ gehe.

Bislang hat die Entwicklungshilfe-Organisation lediglich in einem Kinderheim eine Bücherei eingerichtet. „Es ist überwältigend zu sehen, wie sich die Kinder dort auf die Bücher stürzen“, sagt Bettina Landgrafe.

Mit Haftbefehl gesamter Hagener am Flughafen gefasst

Hagen/Dortmund. Einen 33-jährigen Hagener nahmen Einsatzkräfte der Bundespolizei am Montagmorgen am Dortmund Flughafen fest. Bei der grenzpolizeilichen Ausreisepflichtkontrolle eines Fluges nach Bukarest überprüften Bundespolizisten den Hagener. Dabei stellten sie fest, dass gegen den Mann ein Untersuchungsbefehl des Bochumer Amtsgerichts vorlag.

Der 33-Jährige gilt als Tatverdächtiger eines Fahrzeugraubes, der sich im März 2015 in Bochum ereignet hat. Weil der Hagener öfter seinen Wohnsitz wechselte und auch längere Zeit im Ausland verweilte, erließ das Amtsgericht daraufhin den Untersuchungsbefehl.

Gegen 7.20 Uhr klickten dann die Handschellen an der Kontrollstelle. Anschließend wurde der Mann dem zuständigen Haftrichter am Bochumer Amtsgericht vorgeführt.

50 Jahre Partnerschaft mit der Simalungunkirche

Gottesdienst und Festschrift-Veröffentlichung zum Auftakt des Jubiläumjahres am Sonntag

Hagen. Es ist eine Partnerschaft, die eine große Distanz überwindet und dennoch in diesem Jahr seit 50 Jahren besteht: die Beziehung zwischen dem Evangelischen Kirchenkreis Hagen und der Christlich-Protestantischen Simalungunkirche in Indonesien. Das Jahr 2016 steht damit im Zeichen dieses Jubiläums, das mit einem ausführlichen Programm gefeiert wird: mit Gottesdiensten, Ausstellungen und Begegnungen zum Thema „Weite wirkt“.

Den Auftakt bildet ein Gottesdienst am Sonntag, 17. Januar, um 11 Uhr in der Pauluskirche an der Gutenbergstraße. Im Anschluss an den Gottesdienst wird auch die Festschrift veröffentlicht, die diese Partnerschaft lebendig, bunt und umfangreich dokumentiert. Ehrengast an diesem Tag wird Elisabeth Steinhart sein, die als Schwester 1966 von der Rheinischen Missionsgesell-



Schwester Elisabeth Steinhart mit den Bibelfrauen der Gereja Kristen Protestan Simalungun im Jahr 1971. Am 17. Januar ist sie Ehrengast des Jubiläumsgottesdienstes, der um 11 Uhr in der Pauluskirche stattfindet. FOTO: PRIVAT

schaft in Simalungungebiet ausgesandt wurde, und die damit von den Anfängen der Partnerschaft berichten kann. Gemeinsam mit Schwes-

ter Ursula Wörmann half sie, ein Internat für Mädchen aufzubauen und die Frauenarbeit zu stärken. Die Hagener Frauenhilfsgruppen haben

diese Arbeit seit jeher unterstützt. Seitdem besteht der Kontakt, der sich zu einer Partnerschaft entwickelt hat.